



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Jahnstr. 7 – 78315 Radolfzell

An die Redaktion

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Jahnstraße 7
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

Charlotte Biskup
Persönliche Referentin

Büro:
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch – Freitag
9.00Uhr – 12.00Uhr

Konstanz, 21.08.2013

Pressemitteilung des MdL Lehmann: „Klares Nein zur Wiedereinführung von Studiengebühren!“

Der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann ist irritiert über den Vorstoß des Rektors der Universität Konstanz, die Studiengebühren wieder einzuführen: „Die Landesregierung hat mit der Abschaffung der Studiengebühren die damit einhergehenden Ausfälle an den Hochschulen durch den Einsatz von Landesmitteln übernommen – trotz der wirklich sehr angespannten Haushaltssituation. In einem Gesetz wurde mit der Gebührenfreiheit auch festgelegt, dass die Landesregierung mit sogenannten Qualitätssicherungsmitteln den staatlichen Hochschulen die Studiengebühren ersetzt und die Hochschulen einen vollen und an die Studierendenzahlen dynamisch angepassten Ausgleich für den Gebührenaufschlag erhalten. Nun von Seiten der Hochschulen über neue Studiengebühren wiederum mehr Geld von Seiten der Studierenden zu fordern, ist absolut nicht angebracht!“

Um die Hochschulen im Land mit zusätzlichen Mitteln auszustatten wurden von der damaligen CDU/FDP-Landesregierung Studiengebühren eingeführt, nach öffentlichem Protest wurde die sogenannte Geschwisterregelung eingeführt, um zumindest kinderreiche Familien zu entlasten.

Nachdem die grün-rote Landesregierung mit der Abschaffung der Studiengebühren ein wesentliches Koalitionsversprechen eingelöst hatte, wurden die dadurch an den Hochschulen ausfallenden Mittel durch Landesmittel kompensiert. „Um mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen und zumindest die monetären Zugangshürden an den Hochschulen soweit wie möglich abzubauen, hat die

Landesregierung trotz der schwierigen Haushaltslage im Land die Abschaffung der Studiengebühren durchgesetzt ohne die Hochschulen hierbei im Regen stehen zu lassen.“, so Lehmann. „Dass nun die Hochschulen wiederum zusätzliche finanzielle Mittel auf Kosten der Bildungsgerechtigkeit fordern, kann aus meiner Sicht so nicht hingenommen werden!“

Darüber hinaus hat die neue Landesregierung mit den eingeführten Qualitätssicherungsmitteln, welche die Studiengebühren ersetzen, für die Hochschulen eine berechenbare Finanzplanung geschaffen, die unabhängig von der Gebührenbefreiung durch Ausnahmen wie die Geschwisterregelung ist. Die Hochschulen, die viele Studierende aus sogenannten bildungsfernen Familien ausbildeten, hatten früher viele Befreiungstatbestände und profitieren deswegen insbesondere von den neuen Kompensationsmitteln. Lehmann weist auch darauf hin, dass ähnlich wie zuvor bei den Studiengebühren die Qualitätssicherungsmittel zweckgebunden sind, um die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern: „Ein wichtiger Schritt zu mehr demokratischer Beteiligung an den Hochschulen ist, dass über die Verwendung der Mittel im Einvernehmen mit den Studierenden entschieden werden muss und die studentische Mitbestimmung somit nun im Gesetz verankert ist. Die Landesregierung setzt damit den grünen Grundgedanken von mehr demokratischer Beteiligung und einer Demokratisierung der Hochschulen konsequent um.“

Den Vorwurf, die Landesregierung habe die Ausfälle nicht für alle Studierenden sondern nur für die Studiengebühren zahlenden Studenten übernommen, lässt Lehmann daher nicht gelten. „Die alte Landesregierung musste damals nach öffentlichem Druck und aufgrund von Forderungen aus der damaligen rot-grünen Opposition eine Nachbesserung der Studiengebühren-Regelung vornehmen, um gerade kinderreiche Familien nicht in den finanziellen Ruin zu treiben, wenn deren Kinder alle an den Hochschulen lernen.“, erinnert Lehmann an die damalige Debatte im Landtag. „Diese Geschwisterregelung nun im Nachgang noch als ungerecht zu bewerten, spricht nicht für großes Verständnis für Familien mit niedrigen oder mittleren Einkommen!“, so Lehmann weiter. „Es ist vollkommen klar, dass ein hochrangiger Manager ebenso wie ein Hochschulrektor auch seinen drei Kindern ein Studium einschließlich Studiengebühren finanzieren kann. Aber uns geht es eben gerade darum, auch jungen Menschen ein Studium zu ermöglichen, wenn sie aus einer Arbeiter- oder Handwerkerfamilie kommen!“